**Prof. Dr. med.
Ralf Gold,
Bochum**
1. Vorsitzender der DGN
und Kongresspräsident

**Prof. Dr. med.
Hans-Peter Hartung,
Düsseldorf**
Kongresspräsident

„Mensch im Blick – Gehirn im Fokus“

Dem Motto des diesjährigen DGN-Kongresses entsprechend, der vom 23. bis 26. September in Düsseldorf stattfindet, geht es im wissenschaftlichen Programm unter anderem um systemische Beeinflussungen und die Bedeutung von Umweltfaktoren bei neurologischen Erkrankungen. Schon seit einiger Zeit wird ein pathogenetischer Zusammenhang zwischen Darm und zentralem Nervensystem bei neurologischen Erkrankungen diskutiert – etwa bei der Entstehung des Morbus Parkinson. Nun gibt es in immer kürzeren Abständen immer mehr Hinweise darauf, dass die Mikroflora des Darms einen stärkeren Einfluss auf Entstehung und Ausprägung neurologischer Erkrankungen hat als bislang vermutet – etwa bei der MS. Ein besseres Verständnis der Interaktionen zwischen dem darmassoziierten Immungewebe und einer systemischen Immunreaktion hätte nicht nur Implikationen für die MS, sondern weitreichende Folgen für das Verständnis der meisten immunvermittelten chronischen Erkrankungen.

Interessante Daten liegen auch zur Frage vor, ob und in welchem Umfang Lebensstilfaktoren das Risiko beeinflussen, an Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Für die Schlaganfallprävention sind die Effekte ausführlich diskutiert – wie Umweltfaktoren die Rehabilitation beeinflussen, wird derzeit intensiv untersucht.

Pionierforschung für neue Therapien

Wie sich die Erkenntnisse für die Entwicklung neuer Therapieoptionen nutzen lassen, ist unter anderem Thema in der Eröffnungsveranstaltung des Kongresses in den Vorträgen zweier renommierter Key-Note-Speaker: Professor Klaus-Armin Nave, Direktor der Abteilung Neurogenetik am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen, geht in seinem Vortrag „Myelin Matters – von Menschen und Mäusen“ auf die lang unter-

schätzte Funktion von Gliazellen ein. Sie beschleunigen nicht nur die Fortleitung von neuronalen Signalen, sondern versorgen die Axone auch mit Energie und sind damit wichtig für deren physisches Überleben und ein interessantes Target für neue Therapien. Im Vortrag von Professor Hartmut Wekerle, Hertie-Senior Professor am Max-Planck-Institut für Neurobiologie in München, mit dem Titel „MS und Darmflora – bakterieller Bioreaktor als Motor einer autoimmunen Hirnerkrankung?“ geht es um die aktuellen Erkenntnisse zum Einfluss der bakteriellen Darmflora auf autoimmune Erkrankungen wie MS und deren Konsequenzen für Verständnis, Diagnose und Therapie.

Neue Herausforderungen in der neurologischen Versorgung

Die Kongressthemen spiegeln nicht nur die Fortschritte der Neurologie wider, sondern auch die deutlichen Erweiterungen der Aufgabenfelder neurologischer Versorgung: Die endovaskuläre Therapie hat sich als Revolution in der Akuttherapie des Schlaganfalls herauskristallisiert und stellt die Versorgungslandschaft derzeit vor neue Herausforderungen. Zu den Fortschritten in der Erforschung und im Management von Demenzen – in Deutschland lange Zeit eine Domäne der Psychiatrie – haben wissenschaftlich arbeitende Neurologen einen großen Teil der molekularen Erkenntnisse beigetragen. Viele Neurologen dürfte auch die neue Richtlinie der Bundesärztekammer zur Hirntoddiagnostik betreffen: Seit Juli 2015 muss bei der Hirntoddiagnostik immer ein Neurologe oder Neurochirurg beteiligt sein. Das wird auf dem Kongress aktuell in der Fortbildungsakademie sowie in Symposien und Diskussionsveranstaltungen aufgegriffen. Schließlich rücken die geriatrische Neurologie und die Palliativmedizin immer stärker in den Fokus der Neurologie.

© DGN / S.Bratic / D. Gust

Wissenschaftliche Vorträge, Berufspolitik, Nachwuchs – das Programm auf dem 88. DGN-Kongress in Düsseldorf umfasst in vier Tagen das gesamte Spektrum der Neurologie.

Das ganze Spektrum der Neurologie in vier Tagen

Alle diese Themen bildet der DGN-Kongress ab. Als Direktoren von neurologischen Kliniken an Rhein und Ruhr haben wir in diesem Jahr gemeinsam die Leitung des Kongresses übernommen, fachlich sind wir schon lange eng verbunden. Mit dem Kongresssekretär und der Programmkommission der DGN haben wir ein umfangreiches und sehr aktuelles Programm zusammengestellt. Die vier Kongresstage, zu denen wir mehr als 6.000 Besucher erwarten, umfassen fast das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen in all seinen Facetten: ob in den rund 500 wissenschaftlichen Vorträgen, in über 90 Symposien, in 320 Postern oder in den 45 Kursen der industrieunabhängigen DGN-Fortbildungsakademie.

Erstmals findet auch das traditionsreiche internationale Danube-Symposium – das die Brücke zwischen Ost- und Westeuropa schlägt – im Rahmen des DGN-Kongresses und in einer Stadt am Rhein statt.

Dem neurologischen Nachwuchs mit rund 300 Studierenden und mehreren Hundert Weiterbildungsassistenten bieten die Jungen Neurologen ein eigenes Programm.

Im DGN(forum finden aktuelle standes- und gesellschaftspolitische Diskussionsrunden statt. Und schließlich erwarten die Besucher 23 Industriesym-

posien sowie eine Fachausstellung mit mehr als 80 Unternehmen und 20 Non-Profit-Organisationen.

Nicht nur neurologische Fachkollegen, auch unsere benachbarten Disziplinen und Therapeuten finden in diesem Spektrum mit Sicherheit ihre Möglichkeit zur Fortbildung und beruflichen Bereicherung.

Das vollständige Programm finden Sie auf der Kongress-Website www.dgnkongress.org oder in unserer Kongress-App.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen und heißen Sie herzlich willkommen in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt!

Ralf Gold und Hans-Peter Hartung

Professor Dr. med. Ralf Gold

Direktor der Neurologischen Klinik an der Ruhr-Universität Bochum
1. Vorsitzender der DGN und Kongresspräsident

Professor Dr. med. Hans-Peter Hartung

Direktor der Neurologischen Klinik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Kongresspräsident